

Die Landjugendzeitschrift für Westfalen-Lippe

moment mal

Juni 2023



Heiße Tage und coole Aktionen

Sommer, Sonne, Landjugend



IMPRESSUM

Verantwortlich im Sinne des Presserechts

Westfälisch-Lippische Landjugend e. V.
Schorlemerstr. 15
48143 Münster

Telefon: +49 251 4175-215

Telefax: +49 251 4175-135

E-Mail: info@WLL.de

Internet: WLL.de

Herausgeber & Verlag

Westfälisch-Lippische Landjugend e. V.

Redaktion

Lina Baukelmann (LB), Sarah Berkhoff (SB),
Lisa Marie Kormann (LMK), Marcel Kreft (MK),
Lennart Krüner (LK), Katja Reinl (KR),
Franziska Trepte (FT), Pia Treuenberg (PT),
Ivonne Wagner (IW), Dennis Welpelo (DW)

Grafik & Layout

Hanno Endres • zwei.media

Diese Zeitschrift wird gefördert aus Mitteln des
Ministeriums für Kinder, Familie, Flüchtlinge und
Integration des Landes NRW.

Die **moment mal** ist das Presseorgan der WLL
und ein Diskussionsforum des Verbandes.

Verantwortlich für die Inhalte sind die jeweiligen
Autor:innen.

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Klimaneutral gedruckt auf 100% Recyclingpapier,
Umschlag auf Graspapier aus heimischen Fasern.

Redaktionsschluss

31. Mai 2023



LEITARTIKEL

Heiße Tage und coole Aktionen 8

BUNDESEBENE

BDL: Landjugend stellt Weichen für 2024 12

Auseinandersetzung: Jugendarmut und Gentechnik 15

Parlamentarischer Abend: Mehr Politik fürs Land 17

LANDESEBENE

Wilma auf einen Kaffee mit Regina Selhorst 22

JAHRESPROJEKTE

#waldgemacht: 75 Jahre WLL! 25

ORTSGRUPPEN

Landjugend Borgeln: Dorfteich 26

Landjugend Pelkum: Insektenhotel 28

Landjugend Nateln-Dinker: Treffen mit Pelkum 29

Landjugend Unna: Tanz in den Mai 31

Landjugend Neuengeseke: Osterball 33

AGRAR

Grüne Berufe: Gärtner:in 34

Wilmas Agrarkolumne: Der Sommer in Westfalen-Lippe 42

WLLV

Cornelia Langreck neue Präsidentin 44

Regina Selhorst als Präsidentin verabschiedet 46

WLV

Landwirtschaft wirbt für Schulterchluss 48

ZUM SCHLUSS

Wissen to go: Alles Melone oder was?! 51

Buchvorstellung: exit RACISM 52

So schmeckt der Sommer: Raffaello-Kugeln 54

Wundervoll: Wilmas Wissensquiz 56

Leser_innenfoto • Ganz frisch 57

Vorschau 58

Inhalt



Foto: Kenta Kikuchi / unsplash

Liebe Lajus

Endlich ist der Sommer da. In dieser Ausgabe soll sich alles um Landjugend im Sommer drehen.

Bestimmt geht es euch genau-

gruppe denke, gab es dieses Jahr viele Einladungen zu abwechslungsreichen Veranstaltungen mit den anderen Ortsgruppen. Ich freue mich immer besonders auf

neue Freundschaften schließen

so wie mir, wenn ihr in euren Terminkalender schaut. Der Sommer ist voll mit vielen schönen und interessanten Terminen und es gibt viel zu tun. In euren Ortsgruppen habt ihr bestimmt alles schon gut verplant. Das Schöne am Sommer ist ja, dass man nicht nur innerhalb der Ortsgruppe viel zusammen macht, sondern dass man sich häufiger mit seiner Nachbar-Ortsgruppe trifft. Wenn ich an meine Orts-

diese Tage, da man endlich mal die Zeit hat, sich untereinander besser kennenzulernen und neue Freundschaften zu schließen. Auch bei uns im Landesvorstand ist viel los. Zum einen findet bald der Deutsche Bauerntag in Münster, auf dem wir bei einigen Veranstaltungen die Landjugend vertreten dürfen, statt und zum anderen wurden wir für unsere Sommervorstandssitzung von Regina Selhorst, der ehema-

ligen Landfrauenpräsidentin, eingeladen, sie auf ihrem Hof zu besuchen. Ihr erinnert euch bestimmt: beim LandFrauenstand in NRW auf der IGW durfte man das selbst angebaute Popcorn von ihrem Hof probieren. Und für diese **moment mal** hat sich Regina schon mal kurz mit Wilma getroffen, um über ihre Zeit als Präsidentin zu sprechen.

ihr sicher überrascht werden von einer euch noch unbekanntem Stimme. Das wird die Stimme von Lisa Marie sein. Sie ist seit kurzem unsere neue Sekretärin und wird sich um all eure Fragen und Probleme kümmern.

Vergesst nicht, wenn ihr spannende Veranstaltung habt oder euch mit einer anderen Ortsgrup-



Stichwort andere Ortsgruppen treffen: Ihr habt nicht nur Lust, euch mit anderen Ortsgruppen zu treffen? Ihr wollt euch mit ihnen duellieren, wer zum Beispiel schneller Kartfahren kann? Dann meldet euch für den 8.7. den WLL-Cup in Dortmund an. Weitere Infos gibt es wie immer auf unserer Website und unseren Social Media Kanälen oder ihr ruft in der Geschäftsstelle in Münster an. Dabei werdet

pe trifft, schöne Bilder zu machen und einen Artikel für die **moment mal** zu schreiben.

Lina Baukelmann

Lina Baukelmann
Lina.Baukelmann@WLL.de

Sommer, Sonne, Landjugend 2023

Heiße Tage und coole Aktionen

Der Sommer 2023 ist gestartet und verspricht mit Sonnenschein, angenehmen Temperaturen und einer Fülle von Aktivitäten eine aufregende Zeit zu werden. Besonders in den Dörfern merkt man das.

Viele Aktionen und Feste nutzen die warmen und sonnenreichen Tage. An vielen Aktivitäten rund um das Dorf ist natürlich auch die örtliche Landjugend beteiligt.

Die dortigen Ortsgruppen haben für diesen Sommer eine Vielzahl von Aktionen im Köcher, um die heißen Tage vorwiegend im Freien mit Spaß und gemeinschaftlichen Aktivitäten zu füllen. Wir wollen hier einen unvollständigen Blick auf den Landjugend-Sommer werfen. Genau genommen fängt für

uns Landjugendliche der Sommer schon deutlich früher an. Nämlich mit dem 1. Mai. Das ist für viele die erste Veranstaltung, die wieder im Freien stattfindet und bei der alle an einer gemeinsamen Wanderung die ersten warmen Sonnenstrahlen des Jahres genießen und sich an der erwachten Natur erfreuen.

Aber das Beste daran ist natürlich die Gemeinschaft. Endlich kann man wieder ganze Tage mit den Freunden verbringen und viele schöne Erinnerungen sammeln. Aber damit geht es ja erst los.

Der Sommer hat viele Highlights zu bieten

Zum einen kann man viel Zeit mit Outdoor-Spielen und Wettbewerben verbringen. Das macht am meisten Spaß, wenn man eine Nachbarortsgruppe herausfordert, daran teilzunehmen. Oder die besonders erinnerungswürdigen Momente sind die vielen Feste, seien es von der Landjugend veranstaltete Scheunenfeste sowie die örtlichen Schützenfeste. Dort, wo

man alle mal wieder sieht und gemeinsam bis zum nächsten Morgen die Zeit mit Musik, Tanz und ausgelassener Stimmung verbringt.

Auch wenn unser WLL-Jahresprojekt „Wilmas Wildblumenwiesen“ bereits einige Jahre zurückliegt, sehen wir immer noch, dass sich die Ortsgruppen mit Aktionen aktiv für den Naturschutz einsetzen.

Sommer, Sonne, Landjugend

Viele der damals angelegten Wildblumenwiesen existieren noch immer und es werden sogar noch neue eingesät. Was aber besonders freut, ist die Tatsache, dass einige der Ortsgruppen nun Expert:innen im Bau von Insektenhotels sind und noch weitere in ihren Dörfern bauen und aufstellen. Neben den vielen geselligen Ak-

tionen im Sommer verändern auch viele Mitglieder auf dem Trecker sitzend das Aussehen der Landschaft in Westfalen-Lippe in der warmen Jahreszeit und prägen so den typischen Sommer in unserem Verbandsgebiet mit. Unsere vielen Landwirt:innen haben in dieser Zeit alle Hände voll zu tun. Auch das ist Sommer, Sonne, Landjugend!

Der Sommer 2023 verspricht, nach den letzten Pandemie-Sommern, endlich wieder eine unbeschwerte und aufregende Zeit zu werden. Mit einer Vielzahl an eigenen oder unterstützten Sommeraktionen trägt die Landjugend in Westfalen-Lippe von Orts- bis Landesebene dazu bei, den sommerlichen, ländlichen Raum voll auszukosten.

Bundesmitgliederversammlung in Burg Stargard Landjugend stellt Weichen für 2024

Fast auf den Tag genau 30 Jahre nach der ersten Bundesmitgliederversammlung im Osten Deutschlands traf sich Landjugend aus der ganzen Republik wieder in Mecklenburg-Vorpommern. Anders als vor drei Jahrzehnten allerdings nicht auf Rügen, sondern in Burg Stargard.

Dort ging es am vergangenen Wochenende um die gemeinsame Arbeit im Bund der Deutschen Landjugend e.V. (BDL), um die Ausrichtung des Verbandes, um mehr Politik fürs Land und Projekte der nächsten zwei Jahre, die bundesweit von Bedeutung sind.

Das Jahr 2024 wird für den BDL im Zeichen des Austausches und Anpackens stehen. Denn im EU-Wahljahr begeht der größte Jugendverband im ländlichen Raum seinen 75. Geburtstag. Unter dem Motto „Hand in Hand fürs Land“ ist im Frühsommer Zeit zum Ärmel-Hochkrepeln. Von der kleinsten Orts-

gruppe bis zum Bundesvorstand sind alle gefragt, mit eigenen Aktionen das Land voranzubringen

Zahlreiche weitere Veranstaltungen sind geplant, um jungen Menschen die Gelegenheit zu bieten, sich zu vernetzen und auszutauschen. Neben der Grünen Woche ist zweifelsohne der Deutsche Landjugendtag ein Höhepunkt. Das letzte dieser großen Verbandstreffen fand 2018 statt. Seitdem steht der Landjugendverband Schleswig-Holstein in den Startlöchern. Die Pandemie hatte die Planungen durchkreuzt, aber nach fünf Jahren gibt's 2024 endlich wieder einen Deutschen Landjugendtag, um Land und Leute kennenzulernen, neue Erfahrungen und Ideen zu sammeln, alte und neue Bekannte

zu treffen und geballt deutlich zu machen, dass Jugend in den ländlichen Räumen Zukunft hat.

Die Bundesmitgliederversammlung war geprägt von intensiven Diskussionen und konstruktiven Gesprächen mit Blick auf die Perspektiven junger Menschen auf dem Land. „Veränderungen sind möglich. Doch dafür müssen wir Fragen klären: Wie sieht eine wünschenswerte Zukunft aus? Was können wir dafür tun?“, so die beiden BDL-Bundesvorsitzenden Theresa Schmidt und Jan Hägerling.

Die Delegierten der Landesverbände nahmen u.a. den Berufswettbewerb der deutschen Landjugend in den Fokus, thematisierten Agrar- und Jugendpolitik, sprachen über die politische Bildung, die



Foto: Gräschke / BDL

Foto: Gräschke / BDL

Stärkung der Teilhabe von jungen Menschen in der Gesellschaft.

„Wir sind sehr zufrieden. Die Delegiertenversammlung war von Anfang bis Ende konstruktiv, geprägt von dem Willen, gemeinsam etwas zu bewegen, den Verband und die Perspektiven für junge Menschen auf dem Land voranzubringen“, so die beiden BDL-Bundesvorsitzenden Theresa Schmidt und Jan Hägerling. Das stimme in diesen unsicheren Zeiten zuversichtlich.

Neben den Diskussionen über die zukünftige Arbeit des Verbandes wurde auch der Geschäftsbericht 2022 verabschiedet, der die

Vielfalt der BDL-Aktivitäten im vergangenen Jahr aufzeigt. Anfänglich noch von der Pandemie geprägt, kehrten echte Treffen zurück. Das galt für „Landjugend im Bundestag“ wie für Arbeitskreise und Bildungswoche.

Der gastgebende Landjugendverband Mecklenburg-Vorpommern brachte den Delegierten die Herausforderungen der Arbeit im Nordosten der Bundesrepublik und die Schönheit seines Bundeslands nahe. Zugleich überzeugte er mit seinem „Best Practise“-Projekt „Tag am Meer“.

*Unter den Delegierten zur Bumi sind auch Vertreter*innen der WLL*

Foto: BDL/Gräschke



Vor der Position steht die Auseinandersetzung

Was Jugendarmut und Gentechnik gemeinsam haben

Fakten, Argumente, Statistiken... Was so trocken klingt, hat in den Arbeitskreisen des Bundes der Deutschen Landjugend e. V. (BDL) gerade richtig Wirbel verursacht. Aber ohne geht es nicht. Sie werden geprüft, bewertet und in die Arbeit einbezogen. Und zwar lange bevor die Bundesmitgliederversammlung Positionen verabschiedet, um die Interessen junger Menschen in ländlichen Regionen in politischen Diskussionen zu tragen.

Das verbindet Jugendarmut und Gentechnik. Beide Themen bewegen Jugend auf dem Land. „Darum schauen wir uns in unseren Arbeitskreisen Argumente, Beispiele aus der Praxis und wissenschaftliche Erkenntnisse an. Sitzung für Sitzung ringen wir diskussionsfreudig miteinander, um am Ende eine gemeinsam getragene Haltung zu erarbeiten“, berichtet **BDL-Vize Sebastian Dückers**. Das gilt auch in den aktuellen Debatten. „In Sache Jugendarmut zum Beispiel: Wir sind uns einig, dass allen Kindern und Jugendlichen die gleichen Chancen beim Aufwachsen zustehen. Wie das am besten zu erreichen ist, wer was dazu beitragen oder umsetzen muss, gucken wir uns gerade genau an“, sagt der Schornsteinfeger vom Niederrhein.

Da geht es darum, Kindern und Jugendlichen unabhängig von ih-

rem Elternhaus Teilhabe zu ermöglichen, die Ausgestaltung der Kindergrundsicherung, die Definition von gutem Leben, um Bildungsgerechtigkeit und bezahlbaren Wohnraum für junge Menschen auf dem Land. „Sicher ist für uns: Armut ist kein Phänomen der Stadt. Gerade in strukturschwachen und peripheren Regionen gibt es ein besonders hohes Armutsrisiko. Deswegen ist gerade Jugendarmut für uns ein Thema“, macht der BDL-Vize deutlich.

Genauso aktuell ist die Debatte um Grüne Gentechnik. „Zunächst ist uns wichtig, klarer zu formulieren, worüber wir eigentlich reden“, nimmt **Maïke Delp, stellvertretende Bundesvorsitzende im BDL**, den Faden auf. Auf die aktive Beeinflussung des genetischen Materials legt es der Mensch an, seitdem er vor über 12.000 Jahren mit dem Ackerbau begonnen hat, heißt es



Auch Abstimmungen gehören zu einer Bundesmitgliederversammlung dazu.
Foto: BDL/Gräschke

im BDL. Durch Sortenauslese und gezielte Züchtung hat der Mensch erfolgreich die Größe oder den Ertrag von Pflanzen beeinflusst.

Erst durch Kreuzungen und Auslese sind die heutigen Getreidesorten entstanden. „Neue Züchtungsmethoden wie die sogenannte Genschere CRISPR/Cas9 können gezielter und schneller die Eigenschaften von Pflanzen verändern. Und eine schnellere Anpassung unserer Pflanzen an die Herausforderungen des Klimawandels ist dringend nötig“, sagt die Jungwinzerin aus praktischer Erfahrung. Doch weder übereilt, noch leichtfertig befassen sich die Arbeits-

kreise mit allen dafür oder dagegen sprechenden Argumenten rund um Gentechnik, um auch hier einen innerverbandlich gemeinsam getragenen Konsens zu erarbeiten.

Diese wertvolle Debattenkultur und inhaltliche Auseinandersetzung im vorpolitischen Raum sei einer der wichtigen gesellschaftlichen Beiträge von Jugendverbandsarbeit, ergänzt Sebastian Dückers. Er freut sich auf die weitere Arbeit, die gerade wegen der unterschiedlichen Erfahrungen der jungen Menschen im ländlichen Raum viele Sichtweisen aufnehmen kann. Das zeichnet die BDL-Positionierungen aus.

Bisher von der Bundesmitgliederversammlung des BDL beschlossene Positionen sind auf der Webseite <https://www.landjugend.de/der-bdl/positionen> veröffentlicht.

Parlamentarischer Abend der Landjugend Mehr Politik fürs Land

„Was wir wollen, wissen wir: Ländliche Räume, die jungen Menschen Heimat und Zukunftsperspektiven bieten.“ Mit dieser klaren Botschaft läutete Jan Hägerling, der Vorsitzende des Bundes der Deutschen Landjugend e.V. (BDL), gestern den Parlamentarischen Abend ein. Nach zwei Jahren Pandemie bedingter Pause trafen sich Bundestagsabgeordnete und politisch Verantwortliche, Landjugendliche und Gäste befreundeter Verbände in Berlin, um sich auf Augenhöhe über „Mehr Politik fürs Land“ auszutauschen.



Lennart Krüner (links) beim Parlamentarischen Abend
Foto: BDL/Gräschke

Mittendrin Claudia Müller, die Parlamentarische Staatssekretärin des Bundeslandwirtschaftsministers, die schon vor ihrem Besuch gestern wusste: „Wo die Landjugend ist, ist was los. Nicht nur heute in Berlin, sondern auch auf politischer Ebene in den Kommunen, Kreisen, Ländern und dem Bund.“ Sie sprach den Landjugendlichen aus den Herzen, als sie in ihrem Grußwort am Beispiel ihrer Heimat zeigte, wie Zukunftschancen gerade auf dem Land von Mobilität, Schulstandort und Engagement abhängen.

Der perfekte Einstieg für eine intensive und hochpolitische Aus-

einandersetzung. Für diese hatte sich der BDL sechs Themen von B wie Beteiligung über J wie Jugendarmut bis U wie Umbau der Tierhaltung ausgesucht, die teils heftig diskutiert wurden. Kein Wunder, wenn nicht nur die knapp 20 Bundestagsabgeordneten ins Schwitzen kamen. Schließlich bot der Parlamentarische Abend Austausch in Reinkultur: Farbe bekennen, Perspektiven wechseln, voneinander lernen.

In einer der voll besetzten Diskussionsrunden bewegte das drohende Kompletterbot bei Pflanzenschutzmitteln jeglicher Art in sogenannten „sensiblen Gebieten“

(v.l.n.r.) Sebastian Dückers, Maike Delp, Stefan Schmidt (alle stellv. Bundesvorsitzende) Foto: BDL/Gräschke



die Gemüter. Allen war klar, dass der Weinbau nachhaltiger arbeiten muss und kann. Doch damit Jungwinzer:innen eine Zukunft haben, müssen sie weiterhin qualitativ hochwertigen Wein herstellen können. Mit strikten Verboten gebe es weder das eine noch das andere. Die Auswirkungen betreffen auch Weintourismus und Wirtschaft, das

fähige Politik gestaltet werden, die auch kommenden Generationen eine lebenswerte Zukunft ermöglicht.

In den hartnäckigen Diskussionen zu neuen Züchtungsmethoden überwogen Aufgeschlossenheit und der Wunsch, dass es weder zu Monopolisierung noch zu Abhängigkeiten kommt. Klar ist allen,

hochpolitische Auseinandersetzung

Dorfleben und langfristig auch die Bleibeperspektiven auf dem Land. Die Jungwinzer:innen im BDL fordern daher gemeinsam mit den Junglandwirt:innen einen gesetzlichen Rahmen für den Pflanzenschutz, mit dem Reben und andere Kulturen angemessen geschützt werden können.

Recht einig waren sich Landjugendliche und politisch Verantwortliche in Sachen Beteiligung junger Menschen. Neben vielen praktischen Beispielen von Jugendparlamenten bis zur Zukunftskommission Landwirtschaft wurde sehr deutlich, dass die Rahmenbedingungen passen müssen. Auch Engagement muss man sich leisten können. Nur wenn Jugend wirklich beteiligt wird, kann eine zukunfts-

wissenschaftliche Erkenntnisse die Basis bilden, neue Sorten sicher sein und die Diskussionen fortgesetzt werden müssen.

Gleiches gilt für die Debatten zu Jugendarmut und Mobilität; genau wie die zum Umbau der Tierhaltung für mehr Tierwohl. An dem Thementisch wurde so praktisch diskutiert, dass am Ende jede und jeder genau wusste, was Junglandwirt:innen brauchen, um in der Tierhaltung eine Zukunft zu haben. Dazu gehört unbedingt Planungssicherheit für Investitionen und endlich die Umsetzung der Ergebnisse der Borchert-Kommission.

„Die Diskussionen werden nachhallen. Vieles muss sich erst setzen, doch mit Herz und Verstand werden wir dazu



Tischkussion mit Parlamentarier*innen
Foto: BDL/Gräschke

weiterarbeiten: in der Landjugend, in politischen Auseinandersetzungen und Gremien... Denn wir wollen mehr Politik fürs Land“, verspricht die BDL-Bundesvorsitzende Theresa Schmidt. Das verknappte Resümee des Parlamentarischen Abends: Mit sechs Eieruhren, knapp 20 MdBs und 40 Landjugendlichen aus der Republik und vielen Gästen hat der größte Jugendverband im ländlichen Raum Politik gemacht. „Wer uns kennt, weiß, dass das keine Eintagsfliege ist. Wir bleiben dran“, so die Bundesvorsitzenden den einzelnen Berufsgruppen. Sie sind genau wie die nächsten Präsenztermine fest eingeplant. Gemeinschaftsgefühl und Vertrauen wachsen nun mal vor allem in echten Treffen. Beide braucht es, um

schwierige oder sehr individuelle Themen anzugehen, die sich damit auch digital oder am Telefon lösen lassen.

Denn Landjugend will vor allem das Leben auf dem Land für junge Menschen lebenswert halten und gemeinsam eine tolle Jugendzeit erleben: egal ob in Rendsburg oder Magdeburg, in Saarbürg oder Regensburg. „Dafür hat die Biwo die Weichen gestellt. Sie ist ein Garant für den beständigen Wandel unseres Jugendverbandes, denn hier wird kontinuierlich an seiner Weiterentwicklung gefeilt“, stellt BDL-Vize Sebastian Dückers fest.

Gräschke
BDL

Du wohnst auf dem Land in Westfalen-Lippe ?

Wenn Du „*lebenswerter ländlicher Raum*“ hörst, lässt Dich das nicht kalt?

Für die Landwirtschaft, die Infrastrukturversorgung und das Leben auf dem Land hast Du noch Ideen?

Dann haben wir was für Dich !

Engagiere Dich auf WLL-Landesebene!

Mach mit in den Schwerpunkten Jugend- und Agrarpolitik, Freizeit und Öffentlichkeitsarbeit und gestalte aktiv mit.

Interesse, mitzumachen? Dann melde Dich in der Geschäftsstelle oder bei einem Mitglied des Landesvorstands der WLL oder einfach über info@WLL.de.

Wilma auf einen Kaffee mit

Regina Selhorst

ehemalige WLLV-Präsidentin

Eure Wilma war mal wieder Kaffee trinken. Diesmal war ich bei Regina Selhorst. Regina war neun Jahre bis zum 21.04.23 Präsidentin des Westfälisch-Lippischen LandFrauenverbands und in dieser Zeit habe ich sie sehr ins Herz geschlossen, deswegen wollte ich sie unbedingt nun noch einmal besuchen.

Foto: WLLV



Land Frauen

Westfälisch-Lippischer LandFrauenverband e. V.

Hallo Regina,

sag mal, wie bist du zu der Entscheidung gekommen, nicht mehr als Präsidentin der LandFrauen zu kandidieren?

Hallo Wilma, ich bin der Auffassung das nach zwei Wahlperioden es einem Verband gut tut, neue Gesichter zu sehen, die neue frische Ideen mitbringen. Ich möchte anderen Menschen Platz machen und die Chance ermöglichen, sich weiterzuentwickeln.

Das kann ich gut nachvollziehen, dennoch werden dich sicher viele vermissen. Weißt du noch, welches das schönste Erlebnis war, das du mit den LandFrauen erleben durftest?

Eins von tausend tollen Erlebnissen, die ich mit den LandFrauen



nen und mich mit so vielen Frauen austauschen. Das fand ich immer super. Generell fand ich an meiner Tätigkeit bei den LandFrauen immer den Kontakt zu so unterschiedlichen Menschen toll.

„Selber handeln ist der Schlüssel“

erleben durfte, war direkt zum Auftakt meiner Amtszeit 2015 in Soest. In Soest hat die Eröffnung der Aktionstage der Deutschen LandFrauen stattgefunden. Überall in Soest sind LandFrauen mit ihren grünen Tüchern rumgelaufen. Man hat super viele neue Menschen kennengelernt. Wir hatten die große Bühne in Soest... es war einfach super!

Aber die ganze Zeit über durfte ich so viele tolle Frauen kennenlernen

Neue Menschen zu treffen ist auch echt was Schönes. Mag ich an meinem Leben bei der Landjugend auch sehr. Wenn wir gerade übers Leben reden: Hast du eigentlich ein Lebensmotto und wenn ja, welches?

Ich denke, jede und jeder sollte Verantwortung für sich und seine Umgebung übernehmen. Selber handeln ist der Schlüssel zu so vielem.

„Die Landjugend ist ein bunter Haufen“

Das ist ja ein schönes Motto. Werde ich mir merken! Welche 3 Tipps würdest du deinem 20-jährigen Ich mit auf den Weg geben?

Erstmal mehr verrückte Dinge zu tun, und möglichst viele Erlebnisse mitzunehmen.

Als nächstes mehr anecken. Du fragst dich sicher, was ich damit meine. Extremere Forderungen stellen, mich stark machen für das, was mir wichtig ist.

Und zuletzt mehr reisen. Verschiedene Kulturen kennenzulernen und die unterschiedlichsten Länder zu sehen.

Das ist wirklich sehr interessant. Was mich noch interessiert. Wenn du Landjugend mit einem Satz beschreiben müsstest, welcher wäre es?

„Die Landjugend ist ein bunter Haufen auf dem Land mit mutigen Ideen, selbstbewusst und lebensfroh und bewegt das Land.“

Bei der Landjugend kann man Gemeinschaft erleben, von anderen lernen, neue Horizonte entdecken. Ich denke die Landjugend ist eine große Chance für jede und jeden, sich persönlich weiterzuentwickeln, viel Neues zu sehen und toleranter sowie verantwortungsbewusster zu werden.



Vielen lieben Dank für den Kaffee und das gute Gespräch, Regina. Wir sehen uns sicher demnächst nochmal.

Nun seid Ihr gefragt!

Wer hat euch als Ortsgruppen immer als Partner:in unterstützt? Wem wollt ihr mal Danke sagen für sein/ihr Engagement?

Gerne könnt ihr uns eure Vorschläge schicken, wer auch einen Baum erhalten sollte. Am besten mit einem kurzen Begründungstext, warum genau diese Person oder Organisation einen Baum erhalten sollte.

Als kleine Anregung hätten wir folgende Beispiele für euch: Die Person(en), die euch einen Gruppenraum für eure Treffen zur Verfügung stellt oder ihre Scheune für euer jährliches Scheunenfest. Ihr wisst mit Sicherheit am besten wer einen Baum verdient hat.

B2
VOGELKIRSCH

LAT. PRUNUS AVIUM



Baumfamilie:
Laubbaum

Familie:
Rosengewächse

Gattung:
Steinobstgewächse

Höhe: bis 20m

Blattform: oval, spitz zulaufend, etwa 5-7 cm lang, gezackt

Blütezeit:
April bis Mai

Früchte:
Kirschen

Wurzelsystem:
herzförmig

Verbreitung:
nördl. Halbkugel

Häufigste Nutzung:
Kirschbaumholz wird für den Bau von hochwertigen Möbeln und im Instrumentenbau verwendet



Landjugend Borgeln

Dorfteich Borgeln

Bei uns in Borgeln gibt es einen Dorfteich, der seit Jahren keine Pflege mehr bekommen hat und der über die letzten Jahre ziemlich heruntergekommen ist. Wasser trägt dieser seit Jahren schon nicht mehr



In Absprache mit der Gemeinde haben wir uns dann dazu entschlossen, den Dorfteich mal wieder auf Vordermann zu bringen. Von nun an ist dieser Teich wieder mehr als nur ein Wasserlebensraum, ein Treffpunkt für unser Dorf und ein Ort, der Radfahrer*innen zum Verweilen einlädt. Deshalb heißt er ab jetzt nicht mehr „Dorfteich“, sondern „alter Feuerlöschteich“, benannt nach seiner ursprünglichen Funktion.

Nach einigen Vorarbeiten begannen wir am Samstag, dem 01.04.2023, ab 9:30 Uhr mit der Verschönerung des Teiches. Dafür haben wir das Laub der letzten Jahre beseitigt, sowie die Sträucher und

kleineren Äste beschnitten. Parallel dazu haben wir eine bereits in die Jahre gekommene Bank durch zwei selbstgebaute Bänke ersetzt. Auf der anderen Teichseite haben wir ein selbstgebautes Insektenhotel errichtet. Neben dem Austausch einiger Zaunelemente haben wir noch das neue Schild „alter Feuerlöschteich“ aufgestellt.

Trotz einiger Regenschauer waren 18 Landjugendliche dabei, dem bekannten Dorfteich in Mitten von Borgeln wieder einen frischen Glanz zu verpassen.

Jannik Buschhoff

LJ Borgeln



Landjugend Pelkum

Insektenhotel Pelkum

Letztes Jahr kam die Firma *H. Klostermann Baugesellschaft mbH* auf uns zu und bat uns darum, ein Insektenhotel für ihren Bauhof zu errichten.

Das Unternehmen möchte sich vermehrt für den Artenschutz einsetzen und hat gesehen, dass wir bereits einige Insektenhotels für unser Dorf gebaut haben. Wir haben dann direkt angefangen, eine passende Nisthilfe zu planen und zu bauen. Anfang diesen Jahres konnten wir es nun endlich übergeben und aufstellen. Das Insektenhotel steht nun zusammen mit zwei Bienenstöcken auf dem Bauhof der Firma in Hamm.

Wir haben dann direkt angefangen, eine passende Nisthilfe zu pla-

LJ Pelkum



Landjugend Nateln-Dinker

Treffen Nateln-Dinker mit Pelkum

Am 15.04. fand das lang erwartete Bierpongtunier statt, zu dem die Landjugend Nateln-Dinker die Landjugend Pelkum eingeladen hatte.



Die Teams traten gegeneinander an und lieferten sich spannende Duelle. Es wurde hart gekämpft und jeder Spieler:in gab ihr/sein Bestes, um den Sieg zu erringen. Die Stimmung war ausgelassen und die Zuschauer:innen feuerten ihre Favorit:innen an.

Am Ende konnte jedoch nur ein Team als Sieger hervorgehen. Sarah und Kim zeigten eine beeindruckende Leistung und konnten sich den ersten Platz sichern.

Sie wurden von den anderen Teilnehmer:innen und den Zuschauer:innen gebührend gefeiert und erhielten als Preis einen Pokal.

Die Veranstaltung war ein voller Erfolg und alle Beteiligten hatten eine Menge Spaß. Es war eine tolle Gelegenheit, um neue Leute kennenzulernen und gemeinsam einen schönen Abend zu verbringen.

Lea Fortmann

LJ Nateln-Dinker



Westfälisch-Lippische Landjugend e.V.

Wir sind als selbständiger Jugendverband mit Ortsgruppen in Westfalen-Lippe insbesondere in der außerschulischen Jugendbildung und Freizeitgestaltung tätig und suchen zur Verstärkung unseres Teams **ab sofort als Krankheitsvertretung (befristete Projektstelle zunächst bis Ende Februar 2024)** für unsere Geschäftsstelle in **Münster** eine/n

**Staatl. gepr. Agrarbetriebswirt:in, Dipl. Ing Agrar, Bachelor
oder vergleichbar als
Bildungsreferent:in (10-20 Stunden/Woche)
Schwerpunkt Agrar**

Dein Stellenprofil:

- Beratung und Betreuung des ehrenamtlichen Vorstandes, sowie der Landjugendlichen im Verband
- Vorbereitung und organisatorische Leitung von Arbeitskreissitzungen
- Betreuung von agrarischen Projekten
- die Vorbereitung und Durchführung von Bildungsveranstaltungen einschließlich der erforderlichen Verwaltungsarbeiten und Öffentlichkeitsarbeit
- Ausbau und Pflege der inner- und auerverbandlichen Kontakte und Beziehungen
- Teilnahme an Gremiensitzungen
- Ausbau der Öffentlichkeitsarbeit für den Agrarbereich

Wir erwarten:

- Abgeschlossene landwirtschaftliche Ausbildung oder Studium bzw. Student:in im Agrarbereich
- bewusste Identifikation mit dem ländlichen Raum, Verständnis und Interesse für Jugendliche in ländlichen Regionen
- Bereitschaft zur kooperativen Zusammenarbeit mit Ehrenamtlichen
- Führerschein Klasse B und eigener PKW
- persönliches Engagement
- Organisationstalent, die Fähigkeit zu selbständiger Tätigkeit
- Bereitschaft für flexible Arbeitszeiten, auch an Abenden und Wochenenden
- Teamfähigkeit und Erfahrungen auf dem Gebiet der Jugendverbandsarbeit oder ehrenamtlichen Strukturen

Wir bieten:

- Bezahlung und Urlaub in Anlehnung an TvL, bis zu Gruppe 10 Stufe 1 und je nach Qualifikation
- ein abwechslungsreiches und interessantes Aufgabengebiet
- die Zusammenarbeit in einem Team von motivierten Ehren- und Hauptamtlichen

Ihre Bewerbung schicken sie bitte **ausschließlich per Mail ab sofort** an Westf.-Lipp. Landjugend e.V., Katja Reinl, Schorlemerstr. 15, 48143 Münster (info@WLL.de).

Landjugend Unna

Tanz in den Mai

Am 30.04. öffnete die Landjugend Unna traditionell wieder die Tore der Reithalle in Kamen und tanzte mit 1000 jungen Leuten in den Mai. Nach einem erfolgreichen letzten Jahr war in diesem Jahr die Party bereits vier Tage vorher ausverkauft.





Es gelang uns, zwei Bierwagen, den Essensstand und die Longdrinkbar problemlos aus den eigenen Reihen zu organisieren und besetzen.

Für ausgelassene Tanzstimmung sorgte wie auch im letzten Jahr unser LJ-Mitglied Paul als DJ. Bis in die frühen Morgenstunden verwandelten laute Musik und hervorragende Lichttechnik die Reithalle in einen Partytempel.

Mit Hilfe der tatkräftigen Unterstützung von bis zu 60 Mitgliedern

und den routinierten sowie gut organisierten Abläufen konnten wir einen erfolgreichen Tanz in den Mai feiern. Unsere Gäste haben erneut gezeigt, wie schön sie feiern können und sorgten für eine ausgelassene Stimmung. Positiv erwähnen wollen wir hier unsere Landjugend-Freunde sowie Nachbarn aus Lohne, Neuengeseke, Nateln-Dinker und Pelkum.

Lefke Bennemann

LJ Unna

Landjugend Neuengeseke

Traditioneller Osterball

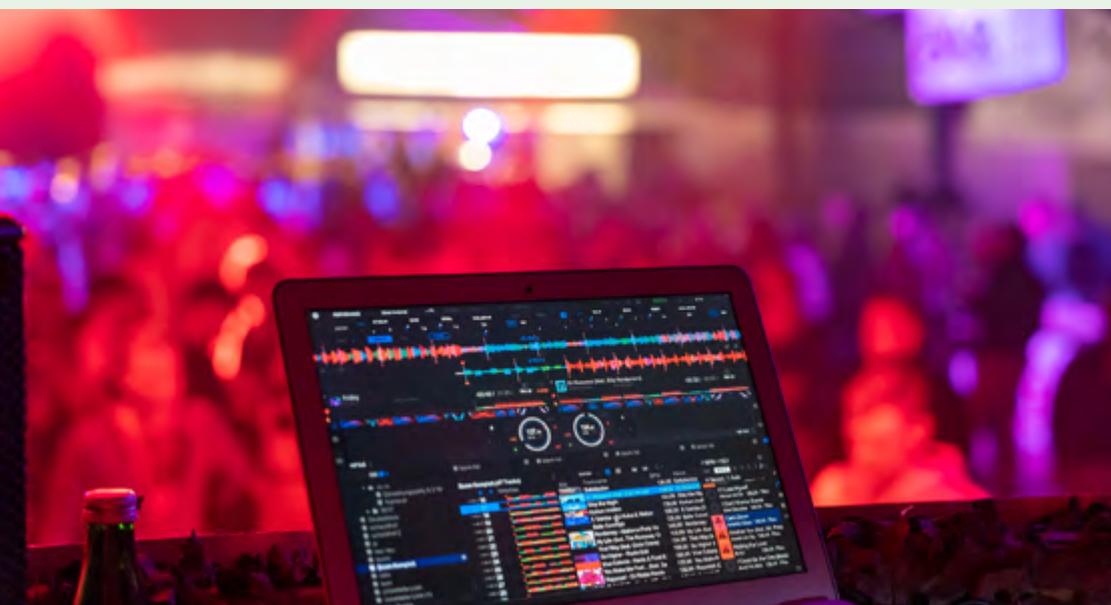
Am Ostersonntag fand der legendäre Osterball der Landjugend Neuengeseke statt - und das schon im 49. Jahr!

Der Ablauf des Auf- und Abbaus bekannt, das Bier stets kalt und die Motivation und Vorfreude spürbar. Bereits beim Verteilen der Werbeschilder und dem Aufbau des Strohasens an der B1 stieg die Vorfreude und die Neugierde auf das neue Osterballplakat. Wir erwarten es immer mit Ungeduld und einem Kribbeln bis in die Fingerspitzen. Für die Neuengeseker Landjugendlichen ist es eine gewisse Normalität und fest im Kalender eingetragen: von Gründonnerstagnachmittag bis Ostersonntag wird man stets an der Schützenhalle aufzufinden sein. Vom Ausräumen der Schützenhalle, übers Dekorieren und Aufräumen des internen Partyabends: es stand wie in jedem Jahr genügend Arbeit an. Die vier Theken, darunter zwei Pilstheken, eine Landbiertheke und eine Jägermeistertheke, mussten mit Getränken bestückt sowie bereits probiert werden und dann konnte es auch schon losgehen. Die ersten Besucher:innen in Feierlaune durften bereits um

20 Uhr begrüßt werden, woraufhin sich die Halle schnell zu füllen begann. Die befreundeten Landjugenden aus dem Umland sorgten für zusätzlichen Schwung und die Partyband *6th Avenue* brachte die Halle zum Beben. Mit ihrem DJ heizten sie die Stimmung auf und schufen eine unvergessliche Nacht. Ein großes Dankeschön geht an alle, die mitgefeiert und die Nacht einmalig gemacht haben. Besonders dankt die Landjugend Neuengeseke allen aktiven Mitgliedern und denen, die zwar nicht mehr aktiv sind, aber auf die jedes Jahr beim Osterball Verlass ist. Denn ohne solch ein Engagement wäre eine derartige Veranstaltung nicht möglich! Danke! Und genau aus diesem Grund ist die Vorfreude auf das 50-jährige Osterballjubiläum 2024 umso größer.

Maike Giesecking

LJ Neuengeseke



Grüne Berufe

Gärtner:in

Wer sich dazu entschließt, Gärtner:in zu werden, ist gerne im Freien tätig und schafft etwas mit den Händen. Wie genau der Berufsalltag aussieht, ist sehr unterschiedlich. Doch eines haben alle Fachrichtungen gemeinsam: es wird nie langweilig als Gärtner:in.



Ob man nun Schädlinge bestimmt, um den bestmöglichen Pflanzenschutz zu betreiben, eine optimale Pflanzenauswahl für das Beet der Kund:innen zusammenstellt, eine Trockensteinmauer baut oder reifes Obst und Gemüse erntet. Als Gärtner:in hat man immer alle Hände voll zu tun.

In ihrem Arbeitsalltag sehen sich Gärtner:innen mit Themen wie dem Klimawandel, die damit steigende Hitze in Städten, Nahrungssicherheit und ein nachhaltiger Umgang und Gestaltung unserer Umwelt konfrontiert. Sie

arbeiten an Lösungen von Problemen, indem sie ihr Fachwissen zur Verbesserung der Lebensqualität einsetzen und aktiv für eine grünere Umwelt arbeiten.

Man absolviert eine dreijährige Ausbildung im dualen System, d. h. es erfolgt ein regelmäßiger Wechsel zwischen einem Ausbildungsbetrieb und der Berufsschule. Unter bestimmten Voraussetzungen kann die Ausbildung auf zwei oder zweieinhalb Jahre verkürzt werden. In der Berufsschule werden theoretische Inhalte vermittelt, im Betrieb in erster Linie praktische Fertigkeiten. →

nachhaltiger Umgang & Gestaltung unserer Umwelt



Die Fortbildung als Meister wird in allen Fachrichtungen angeboten und bietet die Möglichkeit, das in der Ausbildung erlernte Grundlagenwissen zu vertiefen und auszubauen.

Mit der Fortbildung zum Techniker/zur Technikerin erhält man unter anderem tiefere Einblicke in betriebswirtschaftliche Zusammenhänge. Auch ein Studium ist nach der Ausbildung eine Möglichkeit der Weiterbildung.

Ob Gartenbau, Landschaftsarchitektur, Umweltmanagement oder Sustainable Agriculture,

die Möglichkeiten sind zahllos.

Der Austausch unter Kolleg:innen wird im Gartenbau großgeschrieben. In verschiedenen Vereinen und Verbänden vernetzen sich Gärtner:innen, tauschen sich aus und lernen mit- und voneinander. Schon ab der Ausbildung können sich Gärtner:innen bei den Junggärtnern (Arbeitsgemeinschaft deutscher Junggärtner e.V.) einbringen und ein berufliches Netzwerk aufbauen. So können junge Gärtner:innen gemeinsam die Zukunft ihres Berufsstandes bestimmen.



Bei Interesse meldet euch gerne bei der
Arbeitsgemeinschaft deutscher Junggärtner (AdJ) e. V.
junggaertner.de • info@junggaertner.de

mein Beitrag für die Zukunft unserer Wälder

Marieke

„ Seit 2021 bin ich Auszubildende im Garten- und Landschaftsbau. Ich habe mir nach meinem Abitur nicht vorstellen können, ein Studium zu beginnen. Schon wieder nur Theorie und Lernen vor dem Computer und dem Collegenblock? Nein danke. Ich will mich lieber praktisch „austoben“, also ab auf die Baustelle! Meine Wahl ist auf Garten- und Landschaftsbau gefallen, weil mich fasziniert, wie facettenreich der Beruf ist und wie vielseitig die Aufgaben von Landschaftsgärtner:innen sind. Ich bin gerne draußen und vermeide, dass ich einen eintönigen Tag vor dem Schreibtisch verbringe. Zudem sind mir Teamarbeit und Abwechslung wichtig. Ich erlebe alle Jahreszeiten und wie sich die Natur im Laufe einer Vegetationsperiode verändert und entwickelt und welche Arbeiten für Landschaftsgärtner:innen in diesem Zyklus anfallen.

Eine meiner Lieblingstätigkeiten auf der Arbeit sind Pflanzungen. Ob die Neuanlage einer Beetfläche oder das Auffüllen von Lücken in der schon bestehenden Vegetation ist egal. Es ist immer schön zu sehen, wie auf trostlosen, leeren Flächen wieder Leben entsteht. Wir geben der Natur etwas zurück, sorgen für ein gesünderes



Mikroklima und schaffen Zufluchtsorte für Lebewesen wie Bienen, Schmetterlinge und Vögel.

Mir gefällt der Wechsel zwischen der Theorie in der Schule und dem Arbeitsalltag auf der Arbeit, weil Gelerntes aus der Schule praktisch auf der Baustelle umgesetzt werden kann und man auf Erfahrung von der Baustelle im Unterricht zurückgreifen kann.

In der Berufsschule werden neben allgemeinbildenden Fächern, berufsbezogene Fächer wie Produktions- und Bautechnik, Wirtschafts- und Betriebslehre, Pflanzenverwendung und Bodenkunde unterrichtet.

Mein Lieblingsfach (in der Berufsschule) ist Produktions- und Bautechnik, in dem man Arbeitsabläufe und Schritte zum Erstellen von Bauwerken bespricht. Hier ist für mich die Verknüpfung zwischen theoretischem und praktischem Wissen am ausgeprägtesten.

Seit Kurzem bin ich Mitglied bei den Junggärtnern. Ich wollte herausfinden, wo es andere Auszubildende in NRW gibt, mit denen man sich vernetzen und austauschen kann. Mir ist ein Jahresprogramm der Junggärtner in die Hand gefallen und ich habe festgestellt, dass es kaum Veranstaltungen in NRW gibt. Ich fänds großartig, wenn man ein paar motivierte Auszubildende zusammenrommeln könnte, um einen Austausch anzuregen! Der große Reiz an diesem Beruf ist aus meiner Sicht die Arbeit an der frischen Luft. Wir sind jeden Tag draußen und erleben den Wandel der Jahreszeiten sowie wunderschöne Momente in der Natur hautnah.

Nach einem Arbeitstag kann ich meine Arbeit sehen – eine wahnsinnig schöne Sache finde ich, denn das gibt es in Bürojobs nur selten.

Mit meinem Beruf kann ich aktiv meinen Beitrag für die Zukunft unserer Wälder leisten, von denen auch meine Kinder und Enkel etwas haben werden.

der beste Zufall meines Lebens



Eva

Studentin Landschaftsarchitektur

„Dass ich Staudengärtnerin geworden bin, war der beste Zufall meines Lebens. Ich wusste schon, dass ich Gärtnerin werden möchte und habe mich bei einem Gartenlandschaftsbauer und einer Baumschule beworben. Spontan habe ich dann auch einer Staudengärtnerei meine Bewerbung geschickt und bin unglaublich froh, dort gelandet zu sein. Die riesige Vielfalt an Pflanzen und Sorten begeistert mich immer wieder. Und dann eine Kultur vom Steckling bis zum Verkauf zu begleiten, macht mir großen Spaß. Jetzt studiere ich Landschaftsarchitektur, um mich mehr mit der Gestaltung von Beeten und Gärten zu beschäftigen. Auch dabei ist meine Ausbildung eine wunderbare Grundlage.“

STAUDENGÄRTNER:INNEN kultivieren mehrjährige Pflanzen, die nicht verholzen. Viele Gärtnereien vermehren noch einen Teil ihrer Kulturen selbst und ziehen die Pflanzen vom Steckling oder Sämling bis hin zur verkaufsfertigen Pflanze an. Auch die Beratung der Kund:innen zur Pflanzenauswahl und das Zusammenstellen von Pflanzungen fällt in die Tätigkeit der Staudengärtner:innen

GEMÜSEGÄRTNER:INNEN sorgen dafür, dass über fast das ganze Jahr frisches Gemüse sprießt und verkauft werden kann. Gemüsegärtner:innen begleiten ihre Kulturen oft von der Aussaat bis zur Ernte und dem Verkauf an die Kund:innen.

Ohne die Arbeit der **ZIERPFLANZENGÄRTNER:INNEN** sähe so mancher Balkon und so manche Stadt viel trister aus. Zierpflanzengärtner:innen kultivieren hauptsächlich einjährige Kulturen und sorgen dafür, dass in jeder Jahreszeit Pflanzen zur Verfügung stehen und Balkons, Gärten und Parks erstrahlen.

LANDSCHAFTSGÄRTNER:INNEN sind richtige „Garten-Allrounder“. Von Grünflächenpflege, über das Erstellen von Wegen und Mauern, bis hin zur Anlage von Dachgärten, Landschaftsgärtner:innen können (fast) alles. In der nachhaltigen Verwendung von Baumaterialien und der fachgerechten Verwendung von Pflanzen sind Landschaftsgärtner:innen jeden Tag mit der zukunftsfähigen Gestaltung der Landschaft betraut.

Der würdevolle Abschied und die Gestaltung einer Erinnerungsstätte für Freunde und Angehörige gehören zu den Tätigkeiten der **FRIEDHOFSGÄRTNER:INNEN**. Doch nicht nur die Grabgestaltung und -pflege beschäftigt die Friedhofsgärtner:innen, oft werden ganze Friedhöfe gestaltet und als Ort der Ruhe und des Grüns erhalten. Sie bilden eine Schnittstelle zwischen der Produktion von Pflanzen und der Gestaltung.

OBSTBAUER:INNEN legen Grundsteine für kommende Generationen. Die richtige Pflege, Ernte, Lagerung und Vermarktung des Obstes steht bei Obstgärtner:innen auf dem Tagesplan. Mit den Jahreszeiten ändern sich auch die Kulturen und ob bei der Erdbeer- oder Apfelernte, es wird nie langweilig.

Wilmas Agrarkolumne

Der Sommer in Westfalen-Lippe

Die Sonne scheint, der Stall ist sauber, kein Wunder, wir sind ja alle nur draußen und bei uns auf dem Hof ist ganz schön viel los!

Unser Bauer ist ganz aufgeregt, er ist Delegierter beim Deutschen Bauerntag, jawoll! Der findet nämlich dieses Jahr im Juni in Münster statt. Unter anderem wird es dort auch die Mitgliederversammlung des Deutschen Bauernverbandes geben. Das ist so, wie wenn ihr in der Landjugend eure Generalversammlung macht, nur viel größer! Sie Mitgliederversammlung ist das höchste Beschlussorgan des Deutschen Bauernverbandes und setzt sich aus rund 450 Delegierten der

18 Landesbauernverbänden zusammen. Auf der Mitgliederversammlung werden die Leitlinien und Grundsatzpositionen des Deutschen Bauernverbandes beschlossen. Und alle vier Jahre wählen die Delegierten den Präsidenten und den Vorstand des DBV. Der Bauerntag wandert durch die einzelnen Landesverbände und ist dann dieses Jahr eben hier bei uns. Getagt wird im Messe- und Congress Centrum Halle Münsterland. Meistens kommen auch noch Menschen aus der Politik, um sich mit den Forde-

rungen der Bäuerinnen und Bauern auseinander zu setzen. Bin mal gespannt, ob Bundeslandwirtschaftsminister Özdemir da sein wird? Mit dem würde ich ja wohl mal ein Selfie machen wollen.

An einem Abend gibt es etwas ganz Besonderes: Bauern treffen Bauern, wobei ich ja hoffe, dass auch Bäuerinnen dabei sein werden. Über tausend Menschen werden auf Gut Havichhorst sein und plaudern, essen, eine gute Zeit haben und Fotos vor der Fotowand machen. Dafür hat nämlich die

Landjugend gesorgt, das es eine Fotowand gibt. Vielleicht können Liselotte und ich uns ja auch dort hin schleichen und photobombing versuchen – das wäre richtig lustig!

Und deshalb müssen Liselotte und ich jetzt auch los: Maniküre, Pediküre und ein wenig Kuh-Fitting – also nicht, dass wir es nötig hätten, aber wir wollen doch hervorragend aussehen, wenn die gesamte Landwirtschaft zu uns nach Haus kommt!

Wilmas Sommer



Habt einen schönen Sommer,
bis bald!
Eure Wilma

Landesdelegiertentagung der LandFrauen

Cornelia Langreck ist die neue Präsidentin

Am 06.05 hat in der Rohrmeisterei in Schwerte der Kreislandfrauentag der Landfrauen Ruhr Lippe stattgefunden. Vor Ort von der Landjugend waren Wilma und unsere Vorsitzende Ivonne Wagner.

Nach der Begrüßung folgte direkt eine Stärkung in Form eines reichhaltigen Frühstücks. Danach haben die verschiedenen Ehrengäste, darunter auch Ivonne, den Gästen ein paar Worte mit auf den Weg gegeben. Im Anschluss hat sich die neue Präsidentin der Landfrauen, Cornelia Langrecht, vorgestellt und den Anwesenden ein paar Tipps gegeben.

Im Anschluss folgte eine interessante Podiumsdiskussion zum Thema Junge Frauen in der Landwirtschaft. Moderiert wurde das ganze von Laura Schulz-Gahmen.

An der Diskussion haben Simone Lategahn aus Unna-Mühlhausen und Annkathrin Huffelmann aus Hamm-Frielinghausen teilgenommen. Beide arbeiten auf dem elterlichen Milchviehbetrieb.

Ein wichtiges Standbein von Simone ist die Direktvermarktung. Teil des Betriebes ist auch eine Molkerei. Im eigenen Hofladen verkaufen sie fast alles: Vom Fleisch bis zum Käse, über Gemüse gibt es eine breite Auswahl.

Annkathrin ist es vor allem wichtig, Vorurteile der Landwirtschaft gegenüber aus der Welt zu schaffen, weswegen sie ca. 1 bis 2 Mal die Woche in Schulen fährt und dort den Kindern das Thema Landwirtschaft näherbringt.

Danach gab es einen gemütlichen Ausklang, bei dem vor allem der Austausch auf dem Programm stand. Insgesamt war der Morgen sehr interessant und man konnte das ein oder andere mitnehmen.

Ivonne Wagner
WLL Vorsitzende



Liebe Landjugendliche,

wir veröffentlichen gerne eure Berichte und Fotos in der **mm!**

Wir haben eine Bitte an euch: schickt oder teilt uns Eure Fotos bitte stets **per Mail als Anhang** - Fotos, die ihr über whatsapp schickt, haben leider keine ausreichende Qualität für den Druck.

Achtet darauf, beim Fotografieren ausreichend **Rand um das Motiv** zu lassen, Handyfotos mit der **höchsten Auflösung** zu verschicken und den **Namen der/des Fotografierenden** anzugeben.

Bei Fragen meldet euch bei uns per Mail oder WhatsApp.



0251 4175-215



0157 31 64 81 43



info@WLL.de



@WLL.de

WLL-WhatsApp-Infos empfangen ✓

So geht's:

1. 0251 4175215 als „WLL-Info-Kanal“ im Smartphone speichern
2. WhatsApp-Nachricht an „WLL-Info-Kanal“



Landesdelegiertentagung der Landfrauen

Regina Selhorst als Präsidentin verabschiedet

Am 21.04.2023 hat in Schwerte auf Haus Villigst die Landesdelegiertentagung der Westfälisch-Lippischen LandFrauen stattgefunden. Es war ein vor allem sehr emotionaler Tag, da auch die Wahlen zum neuen Präsidium stattgefunden haben. Vor Ort waren von der WLL: Katja, unsere Geschäftsführerin, Ivonne, unsere Vorsitzende, und natürlich Wilma.

Vormittags standen die üblichen Dinge wie Geschäftsbericht und Co an.

Nach dem Mittagessen hat sich Ivonne zusammen mit Charlotte Peine (Vorsitzende des Rings der Landjugend) vorgestellt. In dem Gespräch der beiden ging es unter anderem um den Unterschied zwischen Ring und WLL. Für alle, die

sich jetzt fragen, wo der Unterschied liegt: Die WLL ist ein Jugendverband, der auf Landesebene aktiv ist, verschiedene Ortsgruppen hat und Mitglied im BDL ist. Der Ring ist eine agrarische Arbeitsgruppe, die auf Landesebene von der KLJB Münster, der KLJB Paderborn, dem Junglandwirteforum sowie der WLL gegründet wurde.



Foto: Stefan Vogt

Danach kam es zum Highlight des Tages, den Wahlen des neuen Präsidiums. Viele aus dem alten Präsidium standen nicht mehr zur Wahl, auch Regina Selhorst, bis dahin Präsidentin, hat sich nicht erneut aufstellen lassen. An dieser Stelle auch nochmal alles Liebe und Gute an Regina. Der Abschied von ihr war wirklich sehr emotional und ist

auch ihr sichtlich schwer gefallen. Auch wir als Landjugend werden dich vermissen. Eine weitere Person, die wir sicherlich vermissen werden, ist Andrea Brüning. Sie war zuständig für die Jugend im alten Präsidium und ein immer gern gesehener Gast in unseren Vorstandssitzungen.

Wahlergebnisse:

Präsidentin: Cornelia Langreck

Vizepräsidentinnen: Heidrun Diekmann, Annegret Langehaneberg

Beisitzerinnen: Hildegard Hansmann-Machula, Reinhild Pröbsting, Reinhild Tacken, Vanessa Weber

Herzlichen Glückwunsch zur Wahl! Besonders freuen wir als WLL uns natürlich, dass unsere ehemalige Vorsitzende Vanessa Weber gewählt wurde. Sie war von 2016 bis 2017 Vorsitzende der WLL.

Insgesamt kann man sagen, dass es ein wirklich sehr schöner

Tag bei den LandFrauen war. Wir freuen uns immer über den Austausch mit vielen tollen Menschen und sind natürlich auch immer gerne bei den LandFrauen zu Gast.

Umweltministerkonferenz

Landwirtschaft wirbt für Schulterschluss zugunsten von mehr Umweltschutz

Beringmeier: „Umwelt- und Naturschutz werden maßgeblich von Landwirtschaft mitgetragen“

Die Beschlussfassungen der Umweltminister-Konferenz, die am 05. Mai 2023 in Königswinter stattgefunden hat, haben unmittelbare Auswirkungen auch auf die Landwirtschaft. Mit großem Interesse verfolgt der landwirtschaftliche Berufsstand daher, wie sich die Umweltminister und -ministerinnen der Länder in den Bereichen Umwelt- und Naturschutz positionieren. So haben die im Umweltbereich angesiedelte Industrieemissionsrichtlinie, der



Wolfsschutz, die Pflanzenschutz-Anwendungsverordnung, die Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie, die Naturwiederherstellungsverordnung und die generelle Schutzgebietsausweisung unmittelbare Auswirkungen auf die Art und Weise, wie Landwirtinnen und Landwirte auf ihren Höfen und Feldern wirtschaften. „Umwelt- und Naturschutz werden von uns Landwirtinnen und Landwirten nicht nur unterstützt, sondern maßgeblich mitgetragen. Der Schutz der Biodiversität ist die Grundlage für das Wirtschaften auf unseren Höfen. Gerade deshalb brauchen wir den Schulterschluss zwischen Landwirtschaft und Umweltschutz

können“, so Beringmeier. Mit Blick auf den ungebremsst wachsenden Wolfsbestand fordert der Westfälisch-Lippische Landwirtschaftsverband die Regulierung des Tieres sowie die unverzügliche und unbürokratische Entnahme von „Problemwölfen und -rudeln“ nach geltendem Naturschutzrecht in den Ländern. Für den Westfälisch-Lippischen Landwirtschaftsverband bedeuten kooperative Ansätze auch, alle Verursacher in die Pflicht zu nehmen. Es brauche eine gesamtgesellschaftliche Diskussion über den Umwelt- und Naturschutz, um langfristige und erfolgreiche Lösungsansätze zu garantieren. „Durch eine Stärkung der heimischen Landwirtschaft wird zugleich aktiver Natur-, Umwelt- und Insektenschutz gefördert“, macht WLV-Präsident Hubertus Beringmeier deutlich und fordert, dass dies im zukünftigen Diskurs mit Politik, Wissenschaft und Gesellschaft stärkere Berücksichtigung findet. Noch bestehende Defizite im Arten- und Klimaschutz müssen verringert werden. Gleichzeitig gilt es, die regionale Lebensmittelerzeugung zu stärken und in dem Zuge herauszustellen, wo eine Wechselwirkung zwischen Lebensmittelerzeugung und Klima-, Arten-, und Insektenschutz akzeptiert werden kann. „Gute Ansätze, aber leider wurden dringend not-

„kooperative Ansätze“

und werben bei der Politik für kooperative Ansätze, denn Umwelt und Naturschutz funktionieren nur mit uns Landwirten“, stellt WLV-Präsident Hubertus Beringmeier mit Blick auf die Umweltministerkonferenz heraus. „Wir erwarten, dass die von der Agrarministerkonferenz erteilten Prüfaufträge für die Umweltministerinnen und -minister insbesondere zum Immissionsschutz nun zügig abgearbeitet werden. Vor allem die rechtssichere Auslegung der TA Luft ist die Voraussetzung dafür, dass unsere Betriebe mit Tierhaltung ihre Ställe hinsichtlich mehr Tierwohl öffnen

und werben bei der Politik für kooperative Ansätze, denn Umwelt und Naturschutz funktionieren nur mit uns Landwirten“, stellt WLV-Präsident Hubertus Beringmeier mit Blick auf die Umweltministerkonferenz heraus. „Wir erwarten, dass die von der Agrarministerkonferenz erteilten Prüfaufträge für die Umweltministerinnen und -minister insbesondere zum Immissionsschutz nun zügig abgearbeitet werden. Vor allem die rechtssichere Auslegung der TA Luft ist die Voraussetzung dafür, dass unsere Betriebe mit Tierhaltung ihre Ställe hinsichtlich mehr Tierwohl öffnen

„Gute Ansätze, aber leider wurden dringend not-



wendige Entscheidungen erneut vertagt.“ So kommentiert Bauernpräsident Hubertus Beringmeier das Ergebnis der Agrarministerkonferenz. Bei der Frage, wie Erleichterungen im Immissionschutzrecht vor allem für kleinere

Stallbauten hin zu mehr Tierwohl realisieren zu können, denn eine Privilegierung oder Abweichung von den Vorgaben des Bundesimmissionsschutzgesetzes im Sinne einer Verbesserungsgenehmigung für Tierwohlställe ist nach wie vor

Tierwohl und Emissionsschutz in Einklang bringen

Betriebe erreicht werden können, wurde ein Prüfauftrag erteilt. Ein praktikables Finanzierungskonzept zum Umbau der Tierhaltung wurde vom Bund nicht vorgelegt.

„Jetzt heißt es, schnell zu handeln, damit nicht noch mehr Schweinehalter den Mut verlieren“, betonte Beringmeier. Der Bund müsse ganz schnell aktiv werden und die erteilten Prüfaufträge abarbeiten.

Zwar sind notwendige Änderung im Baugesetzbuch bereits vorgesehen, um Betrieben den Stallumbau, -anbau oder -neubau grundsätzlich zu ermöglichen. Problematisch ist jedoch, dass etwa durch Ställe mit Außenklima und Auslauf zusätzliche Emissionen entstehen, die im Zuge des Umweltrechts bisher nicht genehmigungsfähig sind. „Eine Änderung des Bundesimmissionsschutzgesetzes ist dringend erforderlich, um überhaupt Änderungen vorhandener

nicht gegeben. Tierwohl und Emissionsschutz müssen unweigerlich miteinander in Einklang gebracht werden“, so Hubertus Beringmeier.

WLV/Jacobs

Wissen to go

Alles Melone oder was?!

Wassermelone, Honigmelone, Cantaloupe, Galia, Charentais, Futuro,...

Es gibt 750 verschiedene Melonensorten auf der ganzen Welt. Zu finden sind sie meist im Obstregal im Supermarkt, dabei müssten sie eigentlich beim Gemüse liegen, denn Melonen gehören zur Familie der Kürbisgewächse, genauso wie Gurken und Zucchini. Unterteilt werden sie in Wassermelonen und Zuckermelonen.

Welche magst du am liebsten?

(FT)

Foto: Paul Brennan auf Pixabay

Tupoka Ogette

exit RACISM

rassismuskritisch denken lernen

Hast du dir bei einem Wochenendausflug oder einem Urlaub schon einmal Gedanken darüber gemacht, ob du am Zielort sicher bist? Wird deine Anwesenheit in Deutschland als normal und selbstverständlich angesehen und es wundert sich auch niemand über deine Deutschkenntnisse?

Wenn du Make-up in der Farbe „neutral“ und Stifte in „Hautfarbe“ kaufst, kannst du sicher sein, dass die Farbe deiner Hautfarbe ähnelt? Du hast du Wahl, dich mit Rassismus auseinanderzusetzen, wenn du möchtest? Hast du alle diese beispielhaften Fragen mit JA beantwortet? Dann

hen davon aus, dass Rassismus mit Absicht, also vorsätzlich, passiert und nur dann auch als rassistisch benannt werden darf. Genau aus diesem Grund dürfen allein Happyländer:innen darüber entscheiden, wie das Gegenüber eine Äußerung zu verstehen hat (*ist sie nicht rassistisch gemeint, handelt es sich auch nicht um Rassismus!*).

Welcome to Happyland!

ist es sehr wahrscheinlich, dass du in Happyland wohnst! Zumindest genießt du weiße Privilegien.

Happyland ist laut Tupoka Ogette der „Zustand, in dem weiße Menschen leben, bevor sie sich aktiv und bewusst mit Rassismus beschäftigen“ (S. 21). In Happyland ist Rassismus ein Vergehen anderer Menschen. Es ist ein moralischer Begriff, jeder und jede weiß, dass Rassismus schlecht ist. Und Happyländer:innen ge-

Als rassistisch bezeichnet zu werden, gleicht in Happyland einer schweren Beleidigung und dieser Vorwurf wiegt immer schlimmer als ein fragwürdiger Ausspruch.

Mehr über Happyland, unsere von Rassismus geprägte Sozialisierung und den strukturell-institutionellen Rassismus erfährst du im Buch „Exit racism – rassismuskritisch denken lernen“ von Tupoka Ogette. Die Autorin ist Schwarze Deutsche, in Leipzig geboren und

weiß „Dass Schwarze Menschen und People of Color in Deutschland jeden Tag Rassismuserfahrungen machen. In Kitas, in Schulen, in ihren Familien, auf der Arbeit, auf dem Weg zum Supermarkt. Und dass dieser Rassismus oft in Kontexten passiert, in denen sich Menschen für tolerant, fair und vor allem für antirassistisch halten.“ (S.16) Sie beschreibt, wie Rassismus historisch entstanden ist und dass auch unsere großen deutschen Denker durchaus rassistische Äußerungen prägten. Das Buch öffnet die Augen und ist zudem interaktiv. Nach einem Input kommen weitere Gedankenanstöße, Fragen oder QR-Codes für mehr Informationen, die meist auf Videos verweisen.

Das Buch begleitet ebenfalls Student:innen, die in Logbucheinträgen ihre Gedanken während eines Seminars mit Ogette reflektieren. Ein wirklich großartiges Buch!

Und wenn man beim Lesen wütend wird oder innere Widerstände spürbar werden, dann könnte das darauf hinweisen, dass man eben doch in Happyland groß geworden ist.

(FT)



Tupoka Ogette: „exit RACISM – rassismuskritisch denken lernen“
UNRAST Verlag 2022, 11. Auflage, 136 Seiten, 12,80 €

So schmeckt der Sommer

Raffaello-Kugeln



Zutaten für vier Portionen:

- 75 g Butter
- 50 g Kokoscreme
- 100 g Puderzucker
- 300 g weiße Kuvertüre
- 150 g Kokosraspel
- 1 Pck Vanillezucker
- 20 geschälte Mandeln

Hinweis: In manchen Geschäften gibt es Kokoscreme zu kaufen. Falls ihr keine findet, könnt ihr auch Kokosmilch kaufen. Wichtig ist dann jedoch, dass nur die **feste Masse der Kokosmilch** genommen wird. Meist setzt sich diese oben ab und das Kokoswasser befindet sich darunter. Das Kokoswasser **nicht** verwenden!

Zubereitung:

1. Hacke die weiße Kuvertüre in grobe Stücke und schmelz sie im Wasserbad. Schmelz auch die Butter (in der Mikrowelle).
2. Verrühre dann die geschmolzene Butter und die weiße Schokolade mit dem Puderzucker, der Kokoscreme und dem Vanillezucker.
3. Gib nun den Großteil der Kokosraspel hinein und vermische alles gut. Es sollte eine dicke Masse entstehen. Stelle diese ca. 1 Stunde lang in den Kühlschrank, bis die formbar geworden ist.
4. Gib die restlichen Kokosraspeln auf einen Teller. Forme aus der Kokosmasse kleine Kugeln und gib jeweils eine Mandel hinein. Wälze die Kugeln sofort in den Kokosraspeln und lege sie auf Backpapier in eine Plastikdose.
5. Heize den Ofen jetzt auf 200°C (Ober- und Unterhitze) / 180°C Umluft vor. Lege ein Backblech mit Backpapier aus.
6. Stelle die Dose zügig in den Kühlschrank und lasse sie mindestens 3 Stunden darin, damit die Kugeln fest werden. Dann sind sie zum Genuss bereit!



Foto: Hilda Smith / Pixabay



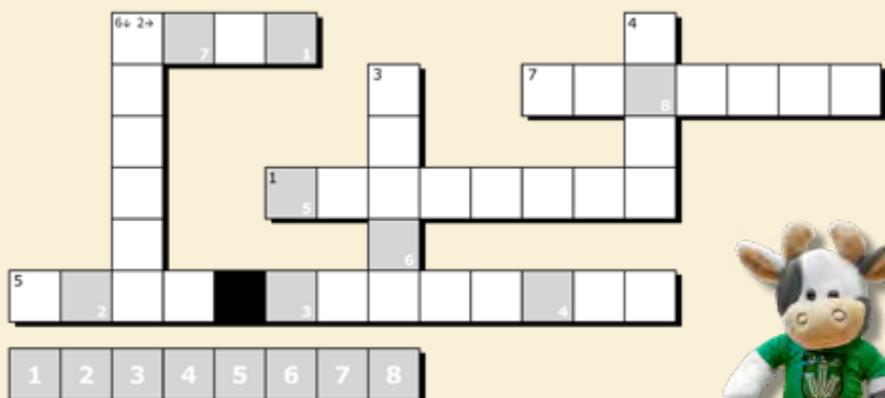
WILMAS WUNDERVOLLES WISSENSQUIZ



Wilma hat für Euch ein Sommerrätsel vorbereitet!

Wer das Lösungswort herausbekommt und es bis zum **15.08.2023** an info@WLL.de schickt, kann eine Wilma gewinnen!

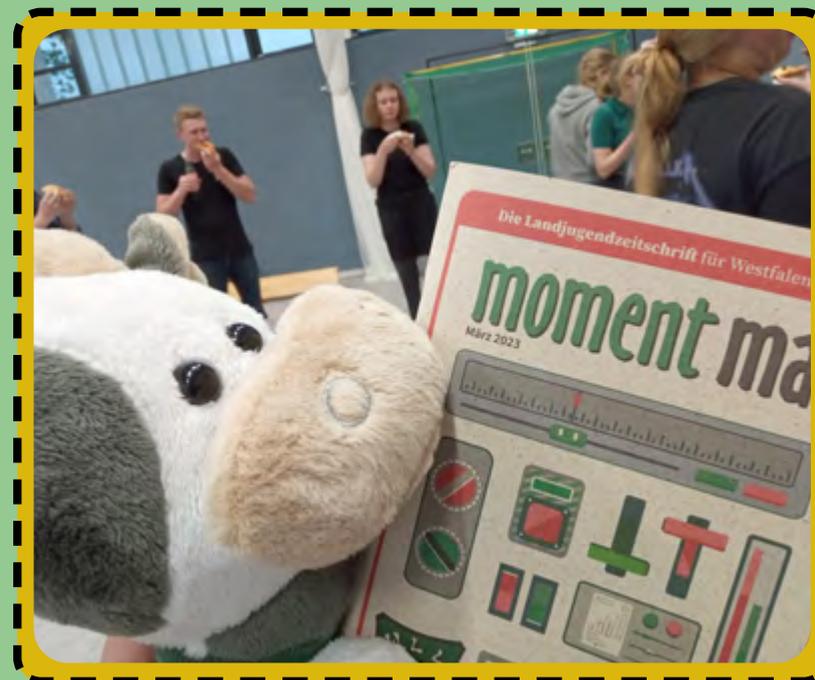
Das Lösungswort des letzten Rätsels war "WILMA". Wir haben einige Ein-sendungen mit dem Lösungswort bekommen. Auf eine echte Wilma freuen darf sich **Petra aus Iserlohn**! Wilma freut sich schon auf das Sauerland!



1. Welche Insel ist die beliebteste der Deutschen?
2. Welche Form hat Westfalen-Lippe?
3. Wie heißt unser Maskottchen?
4. Welche Landjugend hat den Tanz in den Mai veranstaltet?
5. Wo fand die „Bumi“ im April statt?
6. Wo fand das Jubiläum der LandFrauen (WLLV) in diesem Jahr statt?
7. Was ist die beliebteste Eissorte der Deutschen?

QUIZ

Leser:innenfoto



Wilma und WLL-Bildungsreferent Christian zu Gast bei der Landjugend Unna zum Selbstverteidigungskurs. In der Pause hat Wilma in der letzten Ausgabe der **moment mal** geschmökert.

Ganz frisch

Kennt du schon Fiete?

Fiete ist eine Möwe und das Maskottchen des nächsten Deutschen Landjugendtages (DLT). Dieser findet vom **14. - 16. Juni 2024** in Jübek (Schleswig-Holstein) statt. Tragt den Termin unbedingt schon in den Kalender ein. Wir versorgen euch selbstverständlich mit allen wichtigen Informationen.



Vorschau

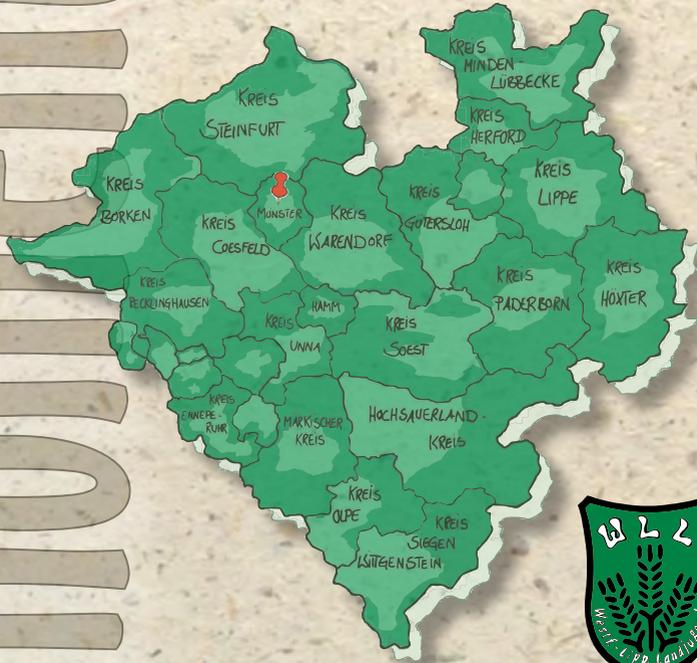
Ich freue mich,
euch auf der Landesversammlung
im November zu sehen!
Mehr dazu lest ihr in der nächsten
moment mal!



Westfälisch-Lippische Landjugend e. V.

Schorlemerstr. 15 • 48143 Münster
Tel: 0251 4175-215 • Fax: 0251 4175-235
info@WLL.de

moment mal



WLL.de